

## Planung, Lieferung und Einbau Handwerker im Badezimmer – Armaturen und Wandeinbauten, Anschlüsse an Durchdringungen und Einbauteile

Für Rohrdurchführungen und Anschlüsse an Einbauteile sind Dichtbänder oder Dichtmanschetten mit flexiblen Anschlüssen nach ETA oder ab P zu verwenden und in die Abdichtungsschicht wasserdicht einzubinden. Die Dichtmanschette muss die Rohrleitung wasserdicht umschließen. Falls die Rohrleitung nicht über die Abdichtungsebene hinausreicht, muss vorher durch Anbringen eines Distanzstückes die Rohrleitung etwa 5 mm über die Abdichtungsebene hinaus verlängert werden.



Bild 10: Dichtmanschette

Die Dichtheit ist nur gewährleistet, wenn nach erfolgter Abdichtung keine Änderungen an den Anschlüssen vorgenommen werden. Beim Einschrauben der Armaturen bzw. der Anschlussstücke darf sich der installierte Rohranschluss nicht verändern oder mitdrehen, da hierdurch die Dichtmanschette abreißt. Bei Verwendung von Vorwandssystemen stellt sich diese Problematik nicht, da die richtige Anschlusslänge durch das System konstruktiv vorgegeben ist. In konventionellen Unterputzinstallationen wird empfohlen, die Armaturenanschlüsse mittels Montageeinheiten/Montageplatten mit aufgesetzten Anschlusswinkeln vorzunehmen

Diese Produkte erleichtern die lagerichtige Installation der Anschlüsse. Eine „Abdichtung mit Silikon“ um die Durchdringung ist keine Abdichtung im Sinne der DIN 18534.

### 2.3.2 Rohrdurchgänge und Rosetten

Fliesenleger sind bei Rohrdurchgängen besonders gefordert, die Lochaussparung nicht zu groß auszuführen. Die Fliesen dürfen allerdings auch keinen Kontakt zum Rohranschluss haben, um den Schallschutz nicht zu gefährden und um eine ggf. erforderliche Ausdehnung zu ermöglichen.

Die Aussparung am Rohr darf nicht zu groß ausgeführt werden, damit die vom Armaturenhersteller vorgesehenen Rosetten die Aussparung sauber abdecken. Gerade im hochwertigen Armaturenbereich gibt es einen Trend zu immer kleineren Rosetten. Der Rohrverschluss/Baustopfen muss die Größe und Form der zum Einsatz kommenden Rosetten/Abdeckungen bereits berücksichtigen, damit die richtige Aussparungsgröße in den Fliesen angebracht werden kann.

Eine Rosette hat keine Dichtfunktion im Spritzwasserbereich. Die Rohrdurchführung muss vorher abgedichtet sein. Der Übergang zwischen der Rohrdurchführung und des Fliesenbelages ist vor der Montage der Rosette/Abdeckung durch den ausführenden Sanitärfachbetrieb mit einem elastischen Dichtstoff oder Füllmaterial zu schließen.



Bild 11: Einarbeiten der Dichtmanschetten

### 2.3.3 Baustopfen

Steht die Höhenlage des Fliesenuntergrundes zum Zeitpunkt der Rohrinstallation bereits fest, dann kann der SHK-Betrieb die notwendigen Anschlusspunkte der Armaturen danach ausrichten. Ansonsten ist es unvermeidbar, dass nach Fertigstellung der Verputzarbeiten eine Anpassung der Anschlüsse zur Erreichung einer fachgerechten Abdichtung der Durchdringung vorgenommen wird.

Diese Leistung ist zwingend erforderlich. Dieser Leistungspunkt sollte als eigene Position in das Angebot bzw. das Leistungsverzeichnis aufgenommen werden. Diese Position wird unmittelbar nach Ausführung der Verputz- oder Trockenbauarbeiten notwendig. Auf jeden Fall vor Ausführung der Abdichtungsarbeiten.

Die Funktion des Baustopfens reduziert sich hierdurch vom „Einmauerzapfen“ und Platzhalter für die Verlängerung zum reinen Rohrabschluss. Daher sollte er möglichst schlank sein, um die Aussparung der Fliese auf die wirklich notwendige Größe zu beschränken.

#### Qualitätskontrolle Handwerker im Badezimmer Oder: Nassräume. Dies ist beim Einbau zu beachten. Tipps für die Qualitätskontrolle

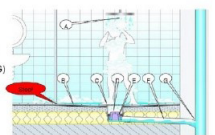
In modernen Bausvorhaben steigen die allgemeinen Anforderungen an Planung und Ausführung hinsichtlich barrierefreier Wohnen, Hygiene, Energieeffizienz und Qualität der Gebäudeteile. Auch die Anforderungen an Qualität und Umfang der Arbeiten sind nicht zuletzt aufgrund neuer Materialien und dem Bedürfnis nach einem individuellen Wohnverbleib gestiegen. Insbesondere anstelle der herkömmlichen „Nassräume“ treten nun kleine Bäder und Wohnflächen mit großzügiger Ausstattung.

#### ANFORDERUNG AN BODENGLEICHE DUSCHEN

Wer übernimmt wofür die Verantwortung:

Entscheidende Punkte für die Hydraulik:

- Duschkopf (A)
- Griffle (B)
- Rohr/Abdeckung (C)
- Ablaufboche (D)
- Geruchsverschluss (E)
- Sommerleitung (F)
- Falleinleitungsanschluss (G)



Genauere Abstimmung zwischen den einzelnen Gewerken  
Der Bauablauf erfordert eine genaue Abstimmung zwischen den einzelnen Gewerken. Diese Schnittstellen sind im Detail zu definieren und auf den Bauplan zu übertragen. Die Verantwortung für die Ausführung einer dieser Gewerke (Planer, Planer und Montierer) ist zu definieren. Die Verantwortung für die Ausführung dieser Gewerke ist zu definieren. In den folgenden Text sind weitere auf die Thema Planung und Abstimmung eingegangen. Die

**Lesen Sie auch Teil 1 der Serie**  
**„Handwerker im Bad - Oder: Nassräume. Dies ist beim Einbau zu beachten. Tipps für die Qualitätskontrolle.“**

## 2.3.4 unterputzarmaturen (uP)

Unterputzarmaturen mit einem geeigneten Flansch (mindestens 30 mm bei der Wassereinwirkungsklasse W2-I und mindestens 50 mm bei der Wassereinwirkungsklasse W2-II) müssen mittels Dichtmanschette in die Flächenabdichtung eingearbeitet werden. Hierauf ist im Zuge der Planung zu achten.

Für Unterputzarmaturen und Anschlüsse an Einbauteile sind Dichtbänder oder Dichtmanschetten mit flexiblen Anschlüssen nach ETA oder abP zu verwenden und in die Abdichtungsschicht wasserdicht einzubinden. Abweichend von dieser Regelung können bei Bauteilen, die für das jeweilige Abdichtungssystem kein abP oder eine ETA-Prüfung nachweisen können, praxiserprobte Lösungen, die den AaRdT (Allgemein anerkannte Regeln der Technik) entsprechen, eingesetzt werden. Stellvertretend genügt eine Freigabe der jeweiligen Hersteller.

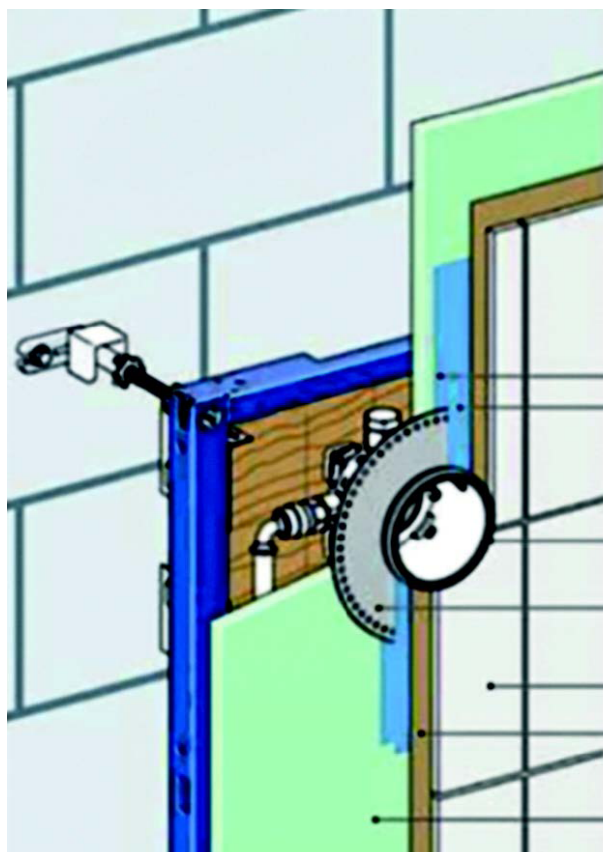
Die Allgemein anerkannten Regeln der Technik sind ein in der Technik gebrauchter Begriff, der diejenigen Prinzipien und Lösungen beschreibt, die in der Praxis erprobt und bewährt sind und sich daher bei der Mehrheit der Praktiker durchgesetzt haben. Als anerkannte Regeln der Technik werden Regeln bezeichnet, die in der praktischen Anwendung ausgereift sind und anerkanntes Gedankengut der auf dem betreffenden Fachgebiet tätigen Personen geworden sind.

Alle führenden Hersteller liefern heute die UP-Wandeinbaukörper in geschlossenen Installationsgehäusen aus. Oftmals handelt es sich um Universalelemente, die für verschiedene Funktionalitäten und für alle Armaturenmodelle des jeweiligen Herstellers passen. Im Auslieferungszustand sind alle Anschlüsse wasserdicht in den Einbaukasten eingeführt. Der Einbau darf diese Dichtheit nicht verändern oder gefährden.

Eine Dichtmanschette ist wirkungslos, wenn Wasser über kleine Löcher und Spalten innerhalb des UP-Gehäuses in die Wandkonstruktion eindringt. Unterputzeinbaukästen bei denen die Fertigmontagesets senkrecht und waagrecht auf Fliesenraster nachjustiert werden können, sind zu bevorzugen.

## 2.3.5 Vorwandinstallationen

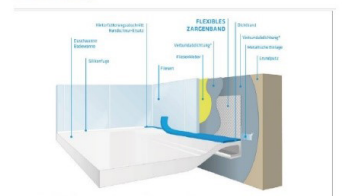
Vorwandinstallationen werden meist im Trockenbau hergestellt. Dabei sollte der Systemgedanke im Vordergrund stehen. Ein abgestimmtes Programm aus Tragsystem, Einbauelementen zur Aufnahme der Objekte, Armaturenanschlüssen und Beplankung sichert die erforderliche Stabilität gerade bei wandhängenden Klo-



- 1) Beplankung
- 2) Flächenabdichtung
- 3) Dünnbettmörtel
- 4) Fliese
- 5) Dichtmanschette
- 6) Elastischer Fugenfüllstoff

### Qualitätskontrolle Handwerker im Badezimmer, dies ist beim Einbau von Abdichtungsanschlüssen an Bade- oder Duschwannen zu beachten – Es ist mehr als die Silikonfuge

Die allgemeinen Anforderungen an Planung und Ausführung steigen in modernen Bauräumen hinsichtlich barrierefreien Wohnens, Energieeffizienz und Dichtigkeit der Gebäudehülle. Auch die Anforderungen an Qualität und Umfang der Arbeiten sind nicht zuletzt aufgrund neuer Materialien und dem Bedürfnis nach einem individuellen Wohnerebnis gestiegen. Insbesondere anstelle der herkömmlichen „Nischen“ treten nun kleine Bade- und Waidkabinen mit großzügiger Ausstattung. Hier sind die Abdichtungsanschlüsse an Bade- oder Duschwannen oft eine Herausforderung – Es ist mehr als die Silikonfuge.

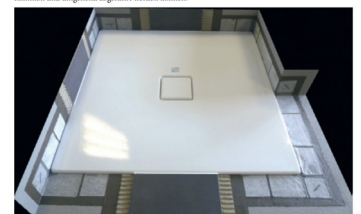


**Abdichtungsanschlüsse an Bade- oder Duschwannen**  
Der Anschluss des Wasseranschlusses an die Duschwanne bzw. die Waidkabinen über Wasseranschlüsse ist von großer Wichtigkeit. Bei unzureichender Planung und Ausführung besteht die Gefahr, dass Wasser durch die Abdichtung in die Wandkonstruktion eindringt und zu Schäden führt.  
**Wasseranschlüsse und Abdichtungsanschlüsse sind aufeinander abzustimmen.** Die Wasseranschlüsse sind so zu planen, dass sie in die Abdichtungsschicht eingearbeitet werden können.  
Ausgabe 3 Jahrgang 2021 // [Wohnungswirtschaft heute](#) in Kooperation mit der [Initiative Schadenprävention](#) und der [AVW-Gruppe](#) Seite 12

### Lesen Sie auch Teil 2 der Serie „Handwerker im Bad – Es ist mehr als die Silikonfuge“

### Planung, Lieferung und Einbau Handwerker im Badezimmer: Bodengleiche Duschen jeder möchte sie, aber der Einbau muss genau geplant sein

Bei Duschen sollte aufgrund der verschiedenen Gegebenheiten wie Unterkonstruktion, Belagbau, Brausekopf, Ablaufleitung, Duschabtrennung unbedingt zusammen mit den am Bau Beteiligten geplant werden. Die durch den Duschkopf eingebrachte Wassermenge muss vom Bodenablauf aufgenommen und umgehend abgeführt werden können.

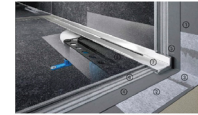


**Duschwannen**  
Duschwannen aus Metall, Stein oder Acryl müssen einbaufähig montiert werden. Dies erfolgt durch die Einbau von Vorwandbau, Befestigung und Schutzsystemen. Duschwannen werden in der Regel vollständig und abschließend eingebaut.  
**Bodengleiche Duschkabinen**  
Bodengleiche Duschkabinen sind einbaufähig, da sie die Flächenabdichtung einbauen sind. Diese Duschkabinen werden üblicherweise mit einem Belagbau, der zugleich in die Flächenabdichtung eingearbeitet werden kann, installiert. Wenn Einbau und Anschluss an die Flächenabdichtung sind die Herstellerangaben zu beachten.  
Ausgabe 4 Jahrgang 2021 // [Wohnungswirtschaft heute](#) in Kooperation mit der [Initiative Schadenprävention](#) und der [AVW-Gruppe](#) Seite 12

### Lesen Sie auch Teil 3 der Serie „Handwerker im Bad – Bodengleiche Duschen – Jeder möchte sie, aber der Einbau muss genau geplant sein“

## Planung, Lieferung und Einbau Handwerker im Badezimmer – Rinnen und Abläufe in schwimmenden Estrichen, Hartschaum und Montage von Duschabtrennungen

Bei an den Duschplatz angrenzenden schwimmenden Estrichen ist der Untergrund des Duschplatzes durch den Fachplaner oder die ausführenden Gewerke zu planen und untereinander abzustimmen. Optional ist ein Klebflächenaufbau für Dusch- und Bodenrinnenbänke. Ist ein schwimmender Estrich mit Dämmung vorhanden, sollte auch der Duschbereich inkl. der Rinne auf Dämmung mit gleicher Zusammensetzung aufgetragen werden. Die Gesamtdicke der Dämmung sollte möglichst gering sein, ein Wert von maximal 2 mm wird empfohlen. Bei Hartschaumdämmung werkseitig eingeklebten Abläufen geschieht dies mit einem passenden Unterbaudämm.



- 1) erste Abdichtungslage
- 2) Dichtmanschette umlaufend 100 mm
- 3) Dichtband umlaufend
- 4) zweite Abdichtungslage
- 5) Sicherungsband mit Schutzschicht
- 6) Fliesenkleber
- 7) Rinne mit Gegendelle
- 8) Abflughülse

Beim Einbau von einer schwimmenden Bodenkonstruktion (z. B. Hartschaum) ist eine Verbaubauweise (z. B. gefüllte Druck- oder Betondecke) zu vermeiden, die eine Durchdringung des Estrichs durch die Dämmung bewirkt. Die Dämmung muss schichtenweise in den Rinnen und an den Übergangsstellen abgedichtet werden. Die Abdichtung erfolgt in einem Bereich durch den Estrich von geeigneten Dichtstoffen abgedichtet werden, wobei die zu erwartenden Schrumpfung zu berücksichtigen sind. Die richtige Zusammensetzung der Dichtstoffe ist maßgebend für den Erfolg.

Im Bereich der Anschlussstelle einer Einbaueinrichtung (z. B. Duschwanne, DSH) muss einleiten werden, dass die von Fachplaner zu klären ist, wie die Abdichtung zu erfolgen hat. Bei der Abdichtung der gerundeten DSH-Ecken ist eine besondere Sorgfalt bei der Abdichtung zu beachten. Es ist zu vermeiden, dass die Abdichtung durch die Einbaueinrichtung (z. B. Duschwanne) beschädigt wird. Die Abdichtung ist zu vermeiden, dass die Abdichtung durch die Einbaueinrichtung (z. B. Duschwanne) beschädigt wird.

### 2.2.4 Einbau von Rinnen und Abläufen

Die Abdichtung der Montage von Rinnen mit Klebflächenaufbau erfolgt vor der Montage der Rinnen. Die Abdichtung der gerundeten DSH-Ecken ist eine besondere Sorgfalt bei der Abdichtung zu beachten. Es ist zu vermeiden, dass die Abdichtung durch die Einbaueinrichtung (z. B. Duschwanne) beschädigt wird.

Quelle: 5. Jahrgang 2011 // [www.zvshk.de/lexikon/lexikon.php?lexikon=2011050101](https://www.zvshk.de/lexikon/lexikon.php?lexikon=2011050101)

Seite 20

## Lesen Sie auch Teil 4 der Serie

„[Rinnen und Abläufe in schwimmenden Estrichen, Hartschaum und Montage von Duschabtrennungen](#)“

## Literaturhinweise und Normen Din 18534, Teil 1 und Teil 3

**ZdB-Leitfaden** Hinweise für die Planung und Ausführung von Abläufen und Rinnen in Verbindung mit Abdichtungen im Verbund (aiv) „Rinnen und Abläufe“

**ZdB-Merkblatt** Verbundabdichtungen Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich

setts und Bidets. Für die Verlegung von Fliesen oder Natursteinen muss die Beplankung aus Gipsplatten ausreichend tragfähig ausgeführt sein. Bei der Verwendung von Gipsplatten mit einer Stärke von 9,5 bis 12,5 mm ist unbedingt eine doppelte Beplankung erforderlich. Gipsplatten ab 16 mm Stärke können je nach Tragsystem auch einlagig ausgeführt werden.

Bei geprüften Systemen kann unter Berücksichtigung der Herstellervorgaben abgewichen werden. Hier sind je nach System bereits Einfachbeplankungen ab 12,5 mm möglich.

Die Stöße der Gipsplatten müssen vor dem Aufbringen der Abdichtung bzw. der Fliesenverlegung geschlossen werden. Diese Leistung sollte von dem Ersteller der Ständerwand ausgeführt werden. Für die Anforderungen ab Beanspruchungsklassen W2-I sind feuchteunempfindliche Baustoffe wie zum Beispiel expandierte- oder extrudierte Verbundelemente (bis W2-I) oder Zementfaserplatten (bis W3-I) einzusetzen.

## 2.3.6 Unterputzspülkästen zum Ausmauern

Spülkästen und weitere Montageelemente, die zum Ausmauern vorgesehen sind, eignen sich nicht für den Einsatz im Trockenbau. Für die sichere Lastaufnahme ist das Einmauern zwingend erforderlich.

## 2.4 Ausstattungen

Nachträglich angebrachte Durchdringungen von Abdichtungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Sind Durchdringungen erforderlich, so sind diese zu planen. Perforationen durch bei der Fertigmontage anzubringende Installationen sind bei W2-I und W3-I als Durchdringungen zu planen und auszuführen.

Es ist gängige Praxis, dass bei W1-I (siehe Tabelle 1) Perforationen der Abdichtung durch nicht rostende Befestigungsmittel notwendiger Installationen an Wandflächen zulässig sind, sofern diese gegen das unmittelbare Einwirken von Spritz- und Brauchwasser geschützt werden.

## 2.4.1 Brausestangen, Duschabtrennungen und Montageteile

Bei der Montage von Brausestangen, Duschabtrennungen und anderen Montageteilen wird die Abdichtung des Fliesenlegers durchbohrt. Im Vorfeld sind Befestigungspunkte und Durchdringungen planerisch zu bewerten und zu planen. Befestigungspunkte und Durchdringungen im wasserbeanspruchten Bereich sind zu vermeiden. Sollten Befestigungen und Durchdringungen zwingend notwendig sein (Brausestange, Duschabtrennung Seifenhalter ...), so sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Befestigungsarten wie Dübeln, Schrauben, Kleben, Montageplatten, Los-Festflanschkonstruktionen etc. sind in der Bauplanung aufeinander abzustimmen.

## 2.4.2 Sitze und Griffe im Nassbereich

Prinzipiell gelten für die Dichtheit die gleichen Grundsätze wie in Abschnitt 2.4.1 beschrieben. Hinzu kommt jedoch, dass es sich um Bauteile handelt, die dem Nutzer Hilfe und Sicherheit bieten sollen. Gerade im Bereich „altersgerechtes Bauen“ muss nicht nur mit statischen Lasten, sondern auch mit dynamischen Kräften gerechnet werden. Zur Aufnahme der zu erwartenden Lasten sind ausschließlich tragfähige und geeignete Untergründe zu verwenden. Der Aufbau der Gesamtkonstruktion ist zu planen.

**Andreas Braun**

Zentralverband Sanitär Heizung Klima

<https://www.zvshk.de/>